



*„Da ist eine Gruppe sehr ambitionierter Menschen mit praktischem Organisationstalent und viel pädagogischem Feinsinn am Werk.“ (Rückmeldung einer Familie zum ersten Einführungssamstag)*

Liebe Newsletter-Empfänger,

in diesem Jahr scheint Vieles etwas früher zu sein, als wir es gewohnt sind. Der astronomische Frühlingsanfang ist noch eine Weile hin und doch erwachen Pflanzen und Tierwelt und verkünden den nahenden Frühling. Auch die Veytalschule beginnt wie ein junger Krokus zart aber sichtbar aufzublühen – viel früher, als wir uns das erhofft haben.

*Alles Schlafende hat die Tendenz, eines Tages zu erwachen. (Rudolf Steiner)*

### Lernen Sie das Neue kennen

Doch, was kommt da eigentlich Neues? Was erwacht da gerade?

Verbirgt sich am Ende im „Feental“ ein Grüppchen idealistischer Wolkentänzer mit hübschen Ideen, die aber zu weltfremd sind? Werden hier Weltanschauungen in eine neue Gruppe junger Kinder indoktriniert? Gibt es am Ende ein böses Erwachen für alle Beteiligten?

Oder wird hier tatsächlich eine ernsthafte und auf Qualität bedachte Schule gegründet?

Ist die neue Schule eine Chance auch für mein Kind?

Diese Fragen stellen nicht nur wir als (Mit-) Gründer der Freien Veytalschule uns immer wieder, sondern auch wir als Eltern, die einen echten und guten Schulstart für unsere Kinder suchen. Daher möchten wir Sie mit den folgenden Veranstaltungen einladen, mit uns zusammen Antworten zu finden.

### Schulführung mit Schnitzeljagd

**25. Februar 2016, 19:30 Uhr „offene Schulführung“ in der Schule in Satzvey, Am Kirchturm.**

Wir möchten Sie herzlich zu unserer „offenen Schulführung“ einladen. Damit Sie nicht nur die Räume, sondern auch die Ideen und Visionen dahinter besser kennenlernen können, wollen wir die Führung mit einer Schnitzeljagd zum Thema „**Waldorfpädagogik – was ist dran an den Vorurteilen?**“ kombinieren. So haben wir Zeit, um Informationen auszutauschen und uns durchaus kritisch mit dem Thema zu beschäftigen.

Wussten Sie zum Beispiel,

- dass das Thema „Anthroposophie“ in der Unter- und Mittelstufe der Waldorfschule überhaupt keinen Platz hat?  
Man wartet damit, bis die Kinder reif genug sind, sich ein eigenes Bild zu machen.
- dass 2/3tel der Waldorf-Schüler Abitur machen?

### Zweiter Einführungssamstag für künftige Schüler, Lehrer und Eltern

Zum ersten Einführungssamstag haben wir eine so schöne Rückmeldung erhalten, dass wir sie an das Ende des Newsletters gehängt haben.

Am 05. März 2016 findet nun der zweite Einführungssamstag für Schüler, Lehrer und Eltern statt. Darüber hinaus gibt uns unser Waldorfklassenlehrer und Schulleiter Herr Dornwald auch Einblicke in die Unterrichtspraxis. Der Einführungssamstag ist ein wichtiger Termin, damit Eltern, Kinder und Lehrer eine echte Gemeinschaft bilden können. Je besser man einander kennt, desto besser kann man aufeinander eingehen.

**Jede Familie, die mit dem Gedanken spielt, dass ein Besuch der Freien Veytalschule das Richtige für ihr Kind sein könnte, ist eingeladen, diesen Termin zu nutzen. Bei Interesse wenden Sie sich im Vorfeld bitte z.B. per Email an uns ([info@veytalschule.de](mailto:info@veytalschule.de))**

### **Elternsprechstunde und Lesekreis**

Die neue "Elternsprechstunde" findet

**jeden 1. und 3. Montag im Monat** (außer Ferien und Feiertage) **um 19:30 Uhr im Waldorfkindergarten Lessenich, Stephanusstraße 14 in 53894 Mechernich-Lessenich**

statt.

Die Gelegenheit zum persönlichen Kontakt und für Ihre Fragen und Ideen zur Veytalschule - kommen Sie vorbei!

Im Anschluss um 20 Uhr beginnt der Lesekreis mit der Waldorfklassenlehrerin Frau Danke.

Der Lesekreis bietet die Gelegenheit, etwas über die Pädagogik und die Menschenkunde Rudolf Steiners zu erfahren, miteinander zu diskutieren und sich auszutauschen. Der Lesekreis ist meist ein guter Punkt für einen tieferen Einstieg in die Waldorfpädagogik.

### **„Nur besondere Kinder gehen auf die Waldorfschule“**

Wie im letzten Newsletter angekündigt, behandeln die künftigen Newsletter jeweils ein Vorurteil zur Waldorfpädagogik. Aufgrund vieler Nachfragen über eine inklusive Beschulung möchten wir mit diesem Thema beginnen:

Ob man sich später mit Freude und dem Gefühl, etwas fürs Leben gelernt zu haben, an seine Schulzeit erinnert, liegt in unseren Augen weniger an der Schulform, sondern vor Allem an der Gemeinschaft von Lehrern, Schülern und Eltern.

*Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.*

*Was du mich tun lässt, das verstehe ich.*

*Konfuzius (chin. Philosoph, ca. 500 v. Chr.)*

In unserer Schule (wie in den meisten Waldorfschulen auch) möchten wir diese Schulzeit zu etwas Besonderem machen.

Die Schule soll unsere Kinder auf das spätere (Berufs-) Leben vorbereiten, und es möglich machen, sich kreativ und selbstbewusst auf die sich schnell ändernde (Berufs-) Welt einzustellen, ohne daran zu zerbrechen.

Dieses Bestreben fängt mit dem Lehrer an, der nicht nur auf die Leistungen der Kinder achtet, sondern auch auf den jungen Menschen, der dahinter steht.

Es geht weiter mit den Eltern, die die Schule gründen und mittragen, und die immer wieder daran mitarbeiten können, die Qualität der Schule zu verbessern.

Und das beinhaltet eine Schülerschaft, die eine echte Gemeinschaft bildet, in der sich die Schüler gegenseitig unterstützen.

Insofern betrachten wir alle unsere Schüler als „besondere Kinder“.

Betrachtet man Kinder mit besonderem Assistenzbedarf, so haben wir für die Phase der Schulgründung festgestellt, dass es nicht möglich ist, eine Schule zu gründen und gleich in alle Richtungen zu gehen, die uns wichtig sind.

Das Thema „Inklusion“ verstehen wir nicht als das rein räumlich-alltägliche Zusammensein, sondern eher als das Angesprochenwerden als individueller Mensch. Für uns ist im Zuge der räumlichen Inklusion auch eine zeitliche, begrenzte Exklusion zur individuellen Förderung naheliegend.

Um die Inklusion gelingen zu lassen, bedarf es neben geschulten Lehrern und Schulbegleitern auch eine passende Infrastruktur in Form von entsprechenden Möbeln, Räumen, Betreuungen und einer ausgeklügelten Konzeption.

Wir haben uns entschieden, zunächst eine Regel- und keine Förderschule anzubieten und das Thema „Inklusion“ im laufenden Schulbetrieb reifen zu lassen.

Nur so können wir allen „besonderen Kindern“ (später auch den Kindern mit Assistenzbedarf) eine qualitativ hochwertige Schulzeit ermöglichen.

Unser Ziel ist es, alle Kinder zu einer sozialen Gemeinschaft zusammenzuführen und gleichzeitig für jedes Kind individuelle Lerninhalte, Methoden und Lernziele anbieten zu können.

## „Da ist eine Gruppe sehr ambitionierter Menschen mit praktischem Organisationstalent und viel pädagogischem Feinsinn am Werk“

Stimme und im Folgenden der Erlebnisbericht einer Familie, die am ersten Einführungssamstag teilgenommen hat:

Ein ganz besonderer Tag - mit ganz besonderen Menschen.

Der Tag begann mit gemischten Gefühlen. Unser Sohn hatte keine Lust. Er wollte sich keine Schule ansehen - schon gar nicht, wenn sein kleiner Bruder zu Oma und Opa fahren darf. Auch wir Eltern waren mit unsicheren Gefühlen unterwegs: Würde sich hier eine Alternative auf tun? Ist die Schulinitiative tatsächlich ernst zu nehmen? Oder verbirgt sich im „Feental“ ein Grüppchen idealistischer Wolkentänzer mit hübschen Ideen, die aber viel zu weltfremd sind, um einen realen Schulbetrieb auf die Beine stellen zu können? - Heute würden wir es herausfinden.

Und wir wurden mehr als überrascht. Bereits das Vormittagsprogramm, das von 10-12 Uhr für die Kinder (mit Eltern) konzipiert war, machte deutlich, dass hier eine Gruppe sehr ambitionierter Menschen mit einer guten Portion praktischem Organisationstalent und viel pädagogischem Feinsinn am Werke sind. Nachdem die noch etwas verschüchterten, zukünftigen Erst- und Zweitklässler (zumeist noch auf dem sicheren Schoß eines Elternteils) einer Geschichte gelauscht hatten, die vom zukünftigen Gründungslehrer und Schulleiter Herrn Dornwald erzählt wurde, begab sich der bunte Trupp aus Kindern, Eltern, Lehrern und Erziehern in einer langen Schlange, Hand in Hand in die große Aula der Schule zum Aquarellmalen. Hier waren die Kinder binnen kürzester Zeit so konzentriert auf ihr Werk, dass sie die Anwesenheit der Eltern völlig vergaßen. Und spätestens beim anschließenden Imbiss und Freispiel auf dem Schulhof waren die zukünftigen Schulkinder so miteinander beschäftigt, dass auch die Erwachsenen Gelegenheit bekamen, sich ein wenig zu beschnuppern. Als der Vormittag mit gemeinsamem Singen und Reigentanz seinen Ausklang nahm, wollte unser Sohn gar nicht mehr weg. „Mama, DIE mag ich. DA möchte ich wieder hin,“ konstatierte er. Und wir waren sehr gespannt auf den Abend, an dem der Tag mit pädagogischen und organisatorischen Informationen für die Eltern fortgesetzt werden würde.

Kurzum: Der Abend von 17-19 Uhr vervollständigte das rundum positive Bild des Vormittags. Die in der Gründungsinitiative engagierten Eltern sind mit Herz und Verstand am Werk und haben mit viel Einsatz ein erstaunlich rundes und überzeugendes Schulkonzept auf die Beine gestellt. Die bereits involvierten Pädagogen überzeugen durch Sensibilität, Fachkompetenz und einen breiten Erfahrungsschatz. Und die an diesem Abend zusammengekommene zukünftige Elternschaft lässt erwarten, dass die Schulzeit unserer Kinder mit gemeinsamem Engagement und viel Freude sehr positiv zu gestalten sein wird.

Vielleicht klingt dieser Erfahrungsbericht ein wenig zu übertoll des Lobes. Aber uns hat dieser Tag - trotz oder wegen unserer anfänglichen Skepsis - überzeugt. Und genau diesen Eindruck möchten wir nun auf diesem Wege wiedergeben.

*Alle Termine auf einen Blick:* [http://mechernich.de/seiten/leben\\_wohnen/Waldorfschule/Aktuelles.php](http://mechernich.de/seiten/leben_wohnen/Waldorfschule/Aktuelles.php)

Zur Abbestellung des Newsletters bitte eine kurze Nachricht mit dem Betreff: „Abbestellung Newsletter“ an [info@veytalschule.de](mailto:info@veytalschule.de)

[www.veytalschule.de](http://www.veytalschule.de)

